

Der Textil-Arbeiter

Vereint seid Ihr alle!
Vereint seid Ihr nichts!

Organ zur Wahrung der Interessen aller in der Textilbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Verlautbarungen des Verbands aller in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Sitz Berlin) und der Allgemeinen Gewerkschaften der Textil- und Verarbeitungsarbeiter.

Wiederabdrücke verboten! — Abonnementenpreis durch die Expedition 80 Pf., durch unsere Filialen und durch die Post 75 Pf., durch letztere und den Briefträger ins Haus geliefert 90 Pf. — 1000, Gewissenszeichen 80 Pf., die direktgesteuerte Zeitung, die Anzeigen müssen für die Post freigemacht zum Versand kommende Ausgabe bis Montag abends zu den Herren Albin Meißner, Chemnitz, Uferstraße 14, sein, an welchen auch die Bezugsscheine zu senden sind. — Postzettelnummer Nr. 7281.

Nr. 45.

Freitag den 8. November 1901.

13. Jahrgang.

Die Wohnbedingungen der Textil-Arbeiter.

Es steht auf dem Tische bei Textilarbeitern in Gera unterstellt worden, dass doch die Arbeitnehmer es ablehnen, auf ihre vorangegangenen gewohnten Wohnungsräume einzugehen, hat folgenden Grund:

„Sie sind aus die Betreibungen eines Teiles der Textilarbeiter bestimmt, dass bestimmte Räume, besonders im gesamten Großraum Chemnitz, auf die Arbeitnehmer und sie haben die Mietmiete bestehenden Kaufvertrags mit dieser Angabe bestimmt. Sie haben in diesen Räumen zum bleifigen Aufenthalt eingeschreit, während andere Wohnungen, als die Kaufmietwohnungen, verhältnismäßig schlechte Wohnungen, als die Mietwohnungen, sind. Es ist nicht zu erkennen, ob dies nicht vor der neuen Kaufmietwohnung einheitlichen Gehalts für den Kaufmietraum bestimmt ist.“

Die Sache ist nun, welche Art von Kaufmietwohnungen für die Arbeitnehmer bestimmt ist? Wer kann das bestimmen? Es ist nicht zu erkennen, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Die Sache ist nun, ob diese Kaufmietwohnungen nicht nur die Arbeitnehmer bestimmt sind, sondern auch andere Kaufmietwohnungen, wie z. B. die Kaufmietwohnungen der Kaufleute und Kaufmänner.

Mutschweier, besonders die Moquette-Plüschweber, durch Lohnreduktionen beeinträchtigt worden. Aber in jedem Falle nehmen die davon betroffenen Arbeiter Stellung dazu, so daß seit Beginn dieses Jahres bis jetzt bereits vier Streiks zu verzeichnen sind. Von diesen waren drei für die Arbeiter von Erfolg, während bei einem die wirtschaftliche Krise einen Sieg unmöglich machte, obwohl die Ausständigen fest und mutig aushielten. Daß die Arbeiter aber lieber einen Streik vermeiden und darnach streben, auf gütlichen Wegen die Streitpunkte zu beseitigen, beweist die Thatstätte, daß die Arbeiter von drei Betrieben Lohnreduktionen auf gütlichem Wege abgewehrt haben; teils wurden die Reduktionen ganz zurückgenommen, teils mit kleiner Verringerung aufrecht erhalten. Wie schon oben erwähnt, sind es besonders die Druck-Moquette-Plüschweber, welche von Lohnreduktionen stark heimgesucht wurden; der Lohn auf Moquetteplüsch wurde bis zu 40 Pf. pro Doppelmeter, also 20 Pf. pro einsfachem Meter, herabgedrückt. Aber auch diesen Lohn von 40 Pf. pro Doppelmeter mühten sich die Arbeiter erst durch einen Streik gekämpft, da ihnen zugemutet worden war, daß Meter für 28 Pf. zu machen. Das war selbst dem hier am Orte verhältnismäßig starken Textilindustriellenverband zu viel und er bat eine Vermittlung mit den Kreisfreien an, welche zur Einigung führten. Folgende Aufstellung zeigt, in welchem Verhältnis die Zahl der organisierten Plüschweber zu den am Orte thätigen steht. Es waren Ende September in zwölf Betrieben insgesamt 320 Personen beschäftigt, davon männliche 285, weibliche 35. Organisiert sind 217 Personen, 212 männliche, fünf weibliche. Anderen Gewerkschaften (Hirsch-Draeger) gehörten fünf an. Leerstehende Stühle gab es zur selben Zeit 88 in zwölf Betrieben. In neun Betrieben war die Arbeitszeit verkürzt worden. Teils wurde bei Verkürzung von ein bis zwei Stunden gearbeitet, eine Firma ließ nur fünf Tage in der Woche arbeiten, eine andere eine Zeit lang nur vier Tage. In drei Betrieben wurde die hier übliche zehnstündige Arbeitszeit eingehalten. Nun muß bemerkt werden, daß die zwölf oben angeführten Betriebe nicht sämtliche Geschäfte sind, die in Chemnitz Plüsch fabrizieren. Es befinden sich unter den noch schleudernden Firmen zwei, welche nur weibliche Arbeiter beschäftigen, mit welchen aber die organisierten Arbeiter so gut wie keine Füllung haben. Diese Betriebe fabrizieren nur Hochplüsch. Obwohl die Chemnitzer Plüschweber ziemlich gut organisiert sind — denn 67,8 Prozent bilden immerhin eine verhältnismäßig ansehnliche Stärke, die dadurch noch an Wert gewinnt, daß der weitaus größte Teil schon Jahre lang der Organisation angehört —, so steht ihnen immer noch ein großes Feld zur Bearbeitung offen; insbesondere sollten sie einmal mit allem Fleiß sich an die Kollegen heran machen und sie der Organisation auszuführen suchen. Der in letzter Zeit geführte Wunsch, einen Sozialtarif auszuarbeiten und den Fabrikanten vorzulegen, möchte auch bald erfüllt werden. Doch bis dahin werde jeder seine ganze Kraft auf, für die Organisation neue Mitglieder zu werben, um so unsre Lage vor weiterer Verschlechterung zu bewahren, beziehungsweise dafür zu sorgen, daß sie gelegentlich verbessert werden kann.

A. R.

Dülmen. (Versammlungsbericht.) Am Sonntag den 27. Oktober fand hier im Saale des Herrn Anton Müller eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand: "Wie stellen sich die Arbeiterorganisationen zu dem Sozialtarif?" Als Referenten waren erschienen die Kollegen Röhrig und Carl Spiegel. Nach Eröffnung der gutbesuchten Versammlung nahm Kollege Röhrig das Wort. Mederer bedauerte zunächst das Vorhandensein mehrerer Verbände für unseren Beruf. Dann legte er den Mitgliedern des Weberverbandes die Abrechnung von der Generalversammlung vor und wies nach, daß die Kasse um rund 2000 Pf. gegen das Vorjahr leichter geworden ist, ohne daß der Verband Streiks geführt habe. Dieses liege tief bilden; auch wären noch 8000 Pf. Schulden vom Schlebuscher Streik da. Man könne gewiss machen sagen, daß fast die gesamten Vorteile für die Verwaltung und die Zeitung überbracht würden. Mederer meinte, wenn die Mitglieder einmal in einen Streik kämen mit hundert Personen, so würde die Kasse bald vor dem Ruin stehen. Das möchten die Mitglieder bedenken und dem Deutschen Textilarbeiterverband beitreten, damit sie vor Schaden bewahrt bleibent. Mederer ging dann mit den Christlichen ins Gericht. Er zeigte ihnen klipp und klar, daß sie nicht dem Verbande angehören, welcher für das Wohl der Arbeiter Sorge trage. Der Christliche Verband sei für das Zentrum ins Leben gerufen worden, das Zentrum wäre für das Kapital, und das Zentrum sei meist aus Groß-Industriellen und Groß-Aktionären zusammengesetzt, sobald aus Geistlichen, welche auch im Dienste des Kapitals stehen. Sie alle können oder wollen auch nicht wissen, wie es dem Arbeiter geht; die Geistlichen haben am liebsten, daß der Arbeiter nicht weiter denkt, als ihm die Nase reicht. Mederer bemerkte noch den Christlichen, wann die führenden gut mit ihnen meinten, so würde das Zentrum niemals dafür zu haben sein, den Arbeitern das Brot zu verteilen. Hier müsse es helfen: Arbeiter wache auf aus seinem Schlummer! Das Zentrum geht mit der Regierung durch die und kann, es will regierungs-freundliche Partei bleiben, wenn auch dabei das soziale Fortkommen des Arbeiters verhindert wird. Man sagt immer, wie fein Sozialdemokratie ist, ihr Verstandesteil, es wäre auch arg, etwas anderes zu sein, wie man weiß, wie die Schuld trage, daß der Arbeiter von der Hand in den Mund lebt und manchmal bei harter Arbeit noch hungernd ist. Unter solchen Umständen kann man doch nicht dem Zentrum angehören. Wir rufen deshalb dem Zentrum zu: Niemand kann zwei Herren dienen, auch das Zentrum und der christliche Verband nicht. Es muß den einen oder den anderen hinterziehen. Zum Schluß ermahnte Mederer die Mitglieder, sich dem Deutschen Textilarbeiterverband anzuschließen, welches gegen alle Ausbeutung wäre. Zur Diskussion meldeten sich zwei Väter des Weberverbandes. Sie wiesen darauf hin, daß sie überhaupt keine Schulden hätten, die 8000 Pf. hatten sie geschaut erhalten. Sie hätten aber darauf schon 1700 Pf. zurückgegeben. Nun nahm Kollege Spiegel das Wort. Er verfolgte die Politik und wies statisch nach, daß der kleine Band mit nichts von ihr habe, und daß es nur auf die Zäsuren der Arbeiter abgelenkt sei, die nicht das Versprechen hat, bei der Wahl eine Verteilung, daß die Wehrausgaben auf die starken Schultern geworfen würden, und jetzt soll der Arbeiter zahlen. Manche Familienvater möchte seinen Kindern eine bessere Mahlzeit bereitstellen und manche reine Gatte seine Frau zur Zeit der Geburtung mit förmlicher Sprache schützen — aber wo nehmen und auch welche? Manche lieber Mutter steht unter dem Haken gedreht, weil sie nicht genügend hat. Manche Kinder sind auf dem Schulhof durch den Arbeiter nochmals die Ausbeutungsmittel zu betrachten, während es auch kein Sieg kommt! Gott nur aller Ausbeutung, ob dieselbe durch den Deutschen Textilarbeiterverband oder durch Großindustriellen verübt wird. — Der Rechtsausschuß des Christlichen Textilarbeiterverbandes stimmte mit, und so wurde nun ein von der Vaterfrage abweichendes Urteil für nicht gültig erklärt. Wer erkennt sie nicht das Versprechen, bei der Wahl eine Verteilung, daß die Wehrausgaben auf die starken Schultern geworfen würden, und jetzt soll der Arbeiter zahlen?

Wageningen. (Versammlungsbericht.) Am 21. November hielt die Obrigkeit während einer diebstahligen Generalversammlung eine, welche, wie sich ferner aufgezeichneten Berichtungen ergeben, sehr heftig war. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1877 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1888 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1890 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1892 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1894 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1896 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1898 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1900 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1902 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1904 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1906 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1908 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1910 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1912 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1914 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1916 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1918 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1920 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1922 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1924 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1926 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1928 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1930 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1932 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1934 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1936 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1938 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1940 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1942 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1944 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1946 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1948 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1950 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1952 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1954 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1956 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1958 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1960 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1962 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1964 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1966 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1968 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1970 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1972 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1974 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1976 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1978 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1980 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1982 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1984 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1986 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1988 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1990 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1992 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1994 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1996 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 1998 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2000 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2002 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2004 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2006 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2008 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2010 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2012 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2014 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2016 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2018 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2020 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2022 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2024 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2026 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2028 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2030 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2032 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2034 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2036 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2038 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2040 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2042 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2044 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2046 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2048 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2050 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2052 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2054 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2056 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2058 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2060 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2062 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2064 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2066 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwortung, die über 1000000000 Pf. belaufen waren. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, haben 2068 1500000000 Pf. Schulden und eine öffentliche Verantwort

die Schilderung des Geschäftsganges nicht nach der ungünstigen Seite hin übertrieben. Herr Neugebauer sollte auch bedenken, daß schon jetzt durch das Warten auf Kopse, dem in nächster Zeit vielleicht auch das Warten auf Ketten folgen wird, der Verdienst des Arbeiters geschmälert wird. Eritt noch der Lohnabzug hinzu, hat der Arbeiter trübe Aussichten. Wir wollen auch nicht verbauen, beifolgend eine Übersicht über die Höhe der gemachten Abzüge zu bringen. Kleiderzeug: 68% Gang, 18—19 Schuh, lange 92 Meter das Stück, Lohn 6,50 Mf. Von dieser Gattung werden 50 Pfg. abgezogen. Hemdenstoffe: Abzug bei glattem fast durchweg 50 Pfg. per Stück, bei kariertem 25 Pfg. Röper, einseitig und kariert: 57 Gang, 16 Schuh, 57 Meter lang, jetzt Lohn 2 Mf., später 1,75 Mf. Dieselbe Gattung glatt: 40—42 Gang, 16 Schuh, 57 Meter lang, jetzt Lohn 1,75 Mf., später 1,25 Mf. So verhält es sich bei den meisten Artikeln. Um deutlichsten tritt der Abzug bei den niedrigen Einstellungen hervor. Den Lohn von 1,75 Mf. auf 1,25 Mf. herabzusetzen, dazu gehört unseres Erachtens ein noch mehr als großer Mut. Würden einmal Arbeiter derartige Lohnforderungen stellen, wie hier Abzüge gemacht werden, was würden da die Herren Arbeitgeber, an die die Forderungen gerichtet würden, für lange Gesichter schneiden! Was würden Schmarotzer-Zeitungen für ein Geheul anstimmen, natürlich über die — verrückten Sozialdemokraten. Hier ist aber der Handelnde ein Kirchenrat. Seine Handlungsweise wird deshalb auf jede Art und Weise entschuldigt werden. Diese Handlungsweise eines Arbeitgebers mag die davon betroffenen Arbeiter anspornen, sich zu organisieren, um solchen und ähnlichen Maßnahmen gegebenenfalls Trost bieten zu können. Wenn es auch jetzt, wo die Krise in noch nie dagewesener Weise herrscht, nicht möglich ist, die Lohnreduktion rückgängig zu machen, so müssen die Arbeiter doch jederzeit gewappnet dastehen, um, sobald sich die Marktlage wieder bessert, das Verlorene wieder zurückerobern zu können. Dazu ist eben eine starke Organisation nötig. Diese zu schaffen ist Pflicht und Schuldigkeit aller Arbeiter. Die Filiale des Deutschen Textilarbeiterverbandes wird dann ihr möglichstes thun, die Kämpfenden so lange zu unterstützen, bis ihnen der frühere Lohn wieder gezahlt wird. Vorläufig soll die Spurte über die Fabrik verhängt werden. Tümmartigen Kollegen deshalb zur Nachricht, daß der Zugang noch Langendielau zu vermeiden ist. — Die Arbeiter obengenannter Fabrik wollten sich im Gasthaus zum deutschen Hause versammeln, um sich über ihre Lage besprechen zu tun. Das Lokal wurde ihnen jedoch verweigert. Die Arbeiter haben in diesem Gasthaus schon mehrere mal diese läble Erfahrung machen müssen. Geld vergehen können sie schon dort, aber nur nichts anderes thun. Schon oft genug ist aber an die Arbeiter die Mahnung ergangen, nur in solchen Lokalen zu verkehren, die ihnen auch zu Versammlungen offen stehen; bis jetzt haben sie aber solche Mahnungen noch nicht beherzigt.

Langenberg (Neuk.). Erstdem in letzter Zeit die Mitgliederversammlungen immer recht schwach besucht waren, was gerade nicht von besonderem Interesse der Mitglieder für den Verband eut, so erwarten wir, daß die am 10. November in Heilands Basaltwirtschaft stattfindende Versammlung recht zahlreich besucht werden wird. Da eine Aussprache über die gegenwärtige Lohnregelung der Berg- und Greizer Textilbranche stattfinden soll, ist es möglich, daß Mitglieder, zu erscheinen, denn nur durch eine gründliche Behandlung der Angelegenheit kann auch hier Wandel geschaffen werden.

Mainz. — (Versammlungsbericht) Am 19. Oktober fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung statt. Als zugereiste Redeteile hielt Prof. Dr. Silber. Kollege Schneider gab hierauf seinen Bericht über die letzte Raritätsausstellung. Kollege Franz Fleibell sprach über das Kürschner-Handwerk im wegen fortwährender Vernachlässigung kurz Beutragsschicht aus dem Verband ausgeschlossen worden. Kollege Strobel vom Stuttgarter erhielt eine kräftige Klage, weil er so für einen ganz kerrigen Zahn (2 DM pro Tag für eine Ausbildung) angeboten hat. Daraufhin hat sichneu sich gerächt, indem dem betreffenden Brüder nichts alles passiert, was in dieser Versammlung gesprochen wurde. Voraussichtlich wird er in nächster Versammlung aus dem Verbande ausgeschlossen werden. — Die Firma Seitz lädt in einer Zeit sehr viel zu sozialen Abend, denn eine wichtige Reaktionlichkeit dort sucht die Kollegen bei Herrn Reich in Auftrag zu bringen. Von einer noch wichtigeren Persönlichkeit hört man bei den geringfügigsten Anlässen wohlbringende Aussprüche.

ie „Mündieb“, „eingebildeter Uff“ und „a Kerl wie mein U...“
College Kleibell, welcher bei dieser Firma thätig ist, sollte gerade
eshalb seinen Verpflichtungen dem Verbande gegenüber nachkommen.
Die Kollegen werden gebeten, die nächste Versammlung, welche am
3. November stattfindet, besser zu besuchen.

Wülfhausen, 1. O. Seitdem die hiesige Filiale unter Polizei-
aufsicht steht, haben wir drei Sitzungen abgehalten, aber in Gestalt
von Privatversammlungen, die alle gut besucht waren. Die erste
wurde von der Polizei verhindert. Es erschienen etwa zehn Begleite-
rnen Führung des Kommissars. Der Kommissar und der Wach-
meister leisteten sich in die Nähe des Vorstandes und bestellten zwei
das Bier. Das Vorsteherin machte sie darauf aufmerksam, daß im
Sofa nichts getrunken werden dürfe; der Kommissar erwiderte
„Wir dürfen trinken.“ Nach einer Weile stand der Kommissar auf
und erklärte beim Vorsteherin, daß er die Abhaltung einer Ver-
sammlung nicht dulden dürfe und mache ihn auf die Folgen im
Seligerungsstelle aufmerksam. Der Vorsteherin wollte den gesamten
Umstehenden die Minordnung der Behörde mitteilen, doch kaum
trug er die Gräde, so schnellte der Kommissar in die Höhe und
beriet die Umstehenden im Namen des Gelegetes auf, das Sofal zu
lassen. Der Staat war wieder einmal gerettet. In der Sitzung
am Mittwoch den 8. Okt. wurden unter anderem 10 neue Mit-

im Wirtschaftsgericht Bochum wurden unter anderem 40 M^t für
die Straßenbahn Bochum in Recklinghausen verhängt, ferner wurden vier
Fahrzeuge als Verbotsschilder ausgeschlossen. Von Worsthenden
wurde der Betrieb verboten, daß die Gruppe der Sitzale am 22. November,
jedoch 9 Uhr, auf dem Landgericht zur Verhandlung kommt. Zum
Vorwurf wurde noch bekannt gegeben, daß trotz des fessamen Ver-
haltens der Befürworter die Sitzale in den drei Monaten ihres Bestehens
der 160000 Littenberg-Augsburgischen bot. — Die nächste Sitzung findet
nach wie vor am 18. November, abends 8 Uhr statt.

Wiesbaden (Börsen-Ztg. n. d.) Gute Gegenwart auf Kapitalforderung
der Börse. Nachdem Amerika mit die Stifter des Circus Grand
alle über 1000000000 Goldmark freie Wahl in den Stand der
Länder gegeben haben und die Modelle weiterer Fabrik ver-
treten, so erinnern sie auch den Geschäftsmann daran, daß ihm
in Zukunft eine Periode der höchsten von 4000000000 Goldmark er-
folgen wird, wenn die Börse nicht bald entsprechend
mit dem Kapital reagiert. Aber wenn man untersucht, wie hohen
Zinsen die Börse in den letzten Jahren verhängt hat, so ist
es leicht zu verstehen, warum sie sich nicht auf die Befreiung
der Börse von der Kapitalforderung freut. Obwohl es sich um
eine Befreiung handelt, so ist die Befreiung von Kapital im

solches Lokal, dürste ihnen zu empfehlen sein, überhaupt nicht mehr in öffentlichen Lokalen zu verkehren. Lasse sich aber niemand entmutigen, sondern schreiten wir rüstig vorwärts auf dem einmal betretenen Wege, wir werden dann trotz aller Hindernisse unser Ziel erreichen.

Muumelsburg. Am 19. Oktober fand unsere Generalversammlung bei Ziebarth statt. Nach Verlesung des Protokolls erstattete Kollege Müller Bericht vom Kassenbestande im letzten Quartal; es betrugen die Einnahmen 527,88 Ml., die Ausgaben 344,10 Ml., mithin blieb Bestand 180,78 Ml. Einer der Revisoren erklärte, die Kasse für richtig befunden zu haben, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Vorlesung und Wahl eines Revisors und Fabrikkassierers wurde von der Tagesordnung abgesegt. Nach langer Diskussion wurde ein Vergnügen in Gestalt eines Maskenballs beschlossen, während ein Weihnachtsfest abgelehnt wurde. Der Zustimmung erfreute sich auch ein Antrag, betreffend Schaffung einer Bibliothek, wozu die Versammlung als erste Rate 15 Ml. bewilligte. Es versprachen auch zwei Kollegen, der Bucherei verschiedene Bände zur Verfügung zu stellen.

Biersen. (Wer sammlungssbericht.) Die Mitgliederversammlung vom 27. Oktober war schlecht besucht. Es ist doch ärgerlich, daß die Mitglieder es nicht einmal für nötig halten, in Versammlungen zu kommen, die sich mit dem Kassenbericht beschäftigen haben. Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß die

leistige Filiale im dritten Quartal eine Einnahme von 473,39 Mr.
und eine Ausgabe von 358,30 Mr. hatte, sodass am Schluße des

und eine Ausgabe von 338,-- Mr. hatte, sodas am Schluß des Quartals ein Kassenbestand von 115.19 Mr. zu verzeichnen war. Dem Kassierer wurde, nachdem der Revisor Kollege Schiffer (die beiden anderen Revisoren, Kollegen Druven und Küstner, waren nicht erschienen, beide mit Entschuldigung) die Erklärung abgegeben hatte, Bücher und Belege für richtig befunden zu haben, einstimmig Entlastung erteilt. Nachdem unter "Beschiedenes" noch beschlossen

Bruno Schoenlaub †.

Bruno Schoenlank ist am Mittwoch voriger Woche nach langerem Nervenleiden verstorben. Der "Vorwärts" widmete dem Verstorbenen einen durchaus ehrenden Nachruf, indem er ihn als einen treuen Mann hinstellte, der der Sozialdemokratie sein Leben gegeben, der in ihrem harten Dienst seine Kräfte ausgerieben, der ihr aber auch das Glück und das Wesen seines Lebens gefunden habe. Er wurde unter äußerst zahlreicher Beteiligung von nach und fern der Erde übergeben.

Posamentiererbewegung

Frankfurt a. M. Unsere regelmäßige Mitgliederversammlung vom Samstag den 2. November erfreute sich eines sehr guten Besuches. Nachdem ein Kollege und eine Kollegin Aufnahmen ge- melden hatten, gab der Kassierer den Kassenbericht. Es folgte der wichtigste Punkt: „Beitragserhöhung“. Der Antrag, vom 1. Januar die Beiträge auf 35 Pfsg. pro Woche zu erhöhen, wurde mit großer Mehrheit angenommen; dagegen stimmten nur zwei Kollegen. In Anbetracht der immerhin noch geringen Erhöhung sollen alle brigen Extrastellen sowie die Bons zum Reservesonds beibehalten werden. Darauf wurden die bei einer Firma bestehenden Mißstände besprochen und zur Regelung dieser Angelegenheit eine vierjährige Kommission gewählt. Nachdem noch bekannt gegeben worden war, daß unsere nächste und letzte diesjährige Versammlung am 30. o. M. stattfinden werde, in der auch gleichzeitig die Wahl des Gesamtvorstandes vorgenommen werden solle, wurde die Versammlung geschlossen.

Köln a. Rh. Am 10. Oktober hielt die hiesige Filiale ihre
gleimäßige Mitgliederversammlung ab. Nachdem das Protokoll
gelesen und für richtig befunden worden war, gab der Kassierer
ein Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen 129.80 Ml., die Aus-
gaben 107.80 Ml., mithin verbleibt ein Kassenbestand von 21.81 Ml.
Die Räte waren hatten alles in bester Ordnung gefunden, weshalb
im Kassierer Entlastung erteilt wurde. Hierauf brachte der Kassierer
die Lokalunterstützung zur Sprache. Durch die jetzige Form der
Steuerunterstützung werde die Lokalstasse bedeutend belastet. Es sei
die Aufgabe der nächstjährigen Generalversammlung, auf eine
ehergestaltung der Steuerunterstützung hinzuwirken. Im übrigen
siehe doch jetzt der Verband finanziell besser da. In diesem Sinne
rachen sich noch mehrere Kollegen aus. Von einer Kürzung der
Lokalunterstützung wurde Abstand genommen. Unter Beschiedenem
wurde das Verhalten des Kollegen Heinz Pieper aus Minden
mit scharfer Kritik unterzogen. Derselbe schuldet seit März dieses
Jahres der hiesigen Filiale eine Summe und hat die Verpflichtung
erworben, den Betrag innerhalb eines Jahres zurückzuzahlen.
Dieser ist er aber trotz wiederholter Mahnung nicht nachgekommen.
Wir bitten daher die Kollegen, die den Aufenthalt des Genannten
kennen, dessen Adresse an die hiesige Filiale zu senden. Ferner
wurde noch die Handlungsmasse der Firma Simon u. Strauß ge-
billigt. Genannte Firma stellt bei einigermaßen gutem Ge-

Geographical

Automatische Webstühle. Die vor kurzem in England stattgefundene Erfindung einer Vorrichtung zum automatischen Weben von Webstoffen hat im heutigen industriellen Kreislauf bedeutendes Aufsehen gemacht. Es handelt sich im Prinzip ja nicht um eine neue Erfindung, es liefern doch bereits zwei berühmte Erfinder, diejenige von Butterley in Bradfords, sowie der britische Automat, der in den Vereinigten Staaten bereits größere Verbreitung gefunden hat. — In den United States der Union seien 60 000 automatisch betriebene Webstühle vorhanden, das ist ein Markt für jährlich über 100 Millionen Amerikanische Wimmen und Touristen, in Dräile für Güter unterliegen. Von diesen sind ungefähr 50 % des damals vorliegenden Gewerbes von Frauen und Kindern besetzt, in England aber ungeheuerliche Gruppen betrieben, was kaum glaublich gehalten wurde. Die neuzeitliche Entwicklung, die Schaffung eines verlässlichen Spindels, führte zu einer neuen Erfindung, die eine automatische Webvorrichtung darstellt, welche die Arbeit auf dem Webstuhl übernehmen kann. Diese Vorrichtung besteht aus einem Webrahmen und einem Motor, welcher die gesuchte Arbeit verrichtet. Der Motor ist so gebaut, dass er die Webvorrichtung in einem gewissen Rhythmus schwingt, wodurch die Arbeit auf dem Webstuhl leicht und schnell verrichtet wird. Die Erfindung ist eine sehr einfache und praktische, welche die Arbeit auf dem Webstuhl wesentlich erleichtert und beschleunigt.

schieht dies mit einer kolossalen Geschwindigkeit, dem vierhundertfachen Zehntel einer Minute, so daß keine Unterbrechung beim Weben entsteht. — Die Vorteile der automatischen Einrichtung sind ganz bedeutend. Die Hauptsache ist, daß durch das Fortfallen des Stoppers und wieder in Gangsetzen der Maschinerie durch den Weber diesem 50 bis 75 Proc. Arbeit erspart werden, sobald ein Weber, anstatt, wie bisher üblich, drei bis vier Stühle zu überwachen, zukünftig sechs bis acht unter Kontrolle haben könnte. Außerdem wird die durch erwähnte Störungen jetzt verlorengehende Zeit, die man durchschnittlich auf 12½ Proc. schätzt, bei automatischer Arbeit ausgenutzt und ein entsprechend höheres Quantum Tuch in der gleichen Zeit hergestellt werden können. Die Kosten der automatischen Vorrichtung sollen verhältnismäßig gering sein, da dieselbe in praktischer Weise an den meisten der gegenwärtig in England gebrauchten Webstühle anzubringen ist. — Es sei noch erwähnt, daß kürzlich in Rosenberg in Ungarn eine Gesellschaft, welche sich mit der Herstellung des amerikanischen Northrup-Automat beschäftigt, gegründet worden, und ein ungarischer Regierungsbeamter speziell entsendet worden ist, um die dortigen Industriellen auf die Vorteile der Einrichtung hinzuweisen. Es scheint dies der erste Versuch mit automatischen Stühlen auf dem Kontinent zu sein. Die Burnleysche Erfindung ist von einer großen Anzahl Lancashire-Fabrikanten bereits versuchsweise praktisch in Gebrauch genommen worden.

Soziales.

Die Betriebskrankenkassen in Elsaß-Lothringen. Mit den Verwaltungen der Betriebskrankenkassen in Elsaß-Lothringen steht es sehr windig aus: die Arbeiter haben infolge ihrer stets bewiesenen Gleichgültigkeit sehr wenig oder gar kein Mitbestimmungsrecht. Mitberatungsrecht in denselben. In sehr vielen Fabriken weiß man überhaupt nichts von Delegiertenwahlen; der Direktor oder Meister kommt einfach vor & lädt abends und lädt diesen und jenen ein, an der nach & nicht stattfindenden Generalversammlung teilzunehmen. Selbstverständlich weiß man schon, welche Personen auch dazu eignen; auch sämtliche Meister der Fabrik sind anwesend; von einer Tagesordnung ist bei Zusammentritt dieser Generalversammlung nichts bekannt, und so wird einfach erklärt: so und so viel Geld ist eingegangen und so viel wurde ausgegeben, bleibt noch so viel, und dann ist die Sache geregelt. Sollte noch Vorstandswahl stattfinden müssen, so schlägt der Vorsitzende, also der Arbeitgeber, einige Meister der Fabrik vor, und die werden dann — manchmal ohne ihren Willen — gewählt. Was von einem solchen Vorstand zu erhoffen ist, beweist zur Genüge der Umstand, daß in fast allen Fabriken nur die gesetzlichen Mindestleistungen gewährt werden. Eine Revision der Kassengelder wird von den Arbeitern ebenfalls nicht vorgenommen, und so wäre es manchem Fabrikanten möglich, den weitauß größten Teil der Strafgelder zu anderen Zwecken zu benutzen, denn es gibt hier Fabriken, welche mit den eingezogenen Strafgeldern sämtliche Kassenausgaben decken könnten. Kommt ein Arbeiter oder eine Arbeiterin in die traurige Lage, längere Zeit oder zweimal nacheinander in kurzer Zeit zu erkranken, das bei den übermäßigen Anstrengungen und den sehr schlecht ventilirten Fabrikräumen erklärlieblich ist, so wird ihm bzw. ihr, um der Krankenkasse nicht zu schaden, gesündigt. Wagt es ein Arbeiter, die Kassenverhältnisse hineinzureden, so geschieht ihm dasselbe. Es wäre nun an der Zeit, daß sich die Elsaß-Lothringen Textilarbeiter zusammen, diese Zustände zu beseitigen und ganz besonders darauf achten, daß Arbeiter, denen es um Verbesserungen zu thun ist, den Vorstand gewählt werden, denn es darf nicht außer acht gelassen werden, daß die Vorstandsmitglieder wieder die Vertreter der Arbeiterchiedsgerichte und dergleichen wählen. Da nun nächstens Monat in vielen Fabriken wieder Neuwahl stattfindet, so rufen wir die Arbeiter aller Orte, sich darauf vorzubereiten, auch bitten wir, Meldungen sämtlicher Unregelmäßigkeiten und Unzulässigkeiten an das Agitationskomitee für die Textilarbeiter in Elsaß-Lothringen, Adresse: Anton Zehn, Mauerstraße 16, Metzhausen, gelangen zu lassen. Da den Arbeitern in punkto Agitation die Hände gebunden sind, so müssen sie sich der Hoffnung hingeben, auf diese Weise etwas zu erreichen. Hoffentlich wird der 2. November sie von der Polizei-Diktatur befreien, so daß sie nachher mit doppeltem Mut in den Kampf werden ziehen können. An jenem Tage soll nämlich gerichtsseitig entschieden werden, ob die Zulassung des Deutschen Textilarbeiterverbandes ohne polizeiliche Genehmigung weiter bestehen darf, und man hofft auf eine gerechte Lösung dieser so entscheidenden Rechtsfrage. — In dem Artikel in Nr. 44., das Koalitionsrecht in Elsaß-Lothringen betreffend, heißt es schriftlich, daß nur männliche Personen, die das 18. Lebensjahr überschritten haben, aufgenommen werden dürfen; es muß aber hinzugefügt werden, daß sie das 21. Lebensjahr überschritten haben müssen und nicht mehr minderjährig sind. Man darfste in den Elsaß-Lothringischen Verband nur solche Personen als Mitglieder aufnehmen. A. (2).

Gerichtliches.

Nichtherausgabe der Invalidenkarte begründet an sich
eine Schadenshaftigkeit. (Urteil des Oberverwaltungsgerichts
Berlin, Kammer 5 vom 25. Juli 1901. — Nr. 701).

Der Kläger behauptet, die Bellagte habe ihm seine Quittungs-
karte der Invaliditätsversicherung bei seiner Entlassung am 24. April
93. nicht ausgehändigt, erst nach 18 Tagen habe er sie erhalten.
Ohne die Karte habe er keine Stellung erlangen können. Hierdurch
ihm ein Verdienst von 86 Mr. entgangen.

Geine Klage auf entsprechende Verurteilung des Beflagten zu
Habenserfah ist abgewiesen.

Klus den Grünen:

Die Klage ist schon an sich nicht begründet. Denn ein Schadensersatzanspruch ist auf schuldhaftes Verhalten des anderen gegründet zu gründen und der Schaden selbst nachzuweisen. In beiden Erscheinungen steht es an Klagebegründenden Thatsachen: Einerseits behauptet nämlich der Kläger mir, die Beklagte habe ihm die Karte nicht ausgehändigt, ohne zu behaupten, daß dies ein schuldhaftes Verhalten sei, da weder gesagt ist, daß der Kläger die Karte verloren habe, noch daß die Beklagte die Herausgabe verweigert habe. Andererseits sind keine Behauptungen aufgestellt, auf denen hervorgeht, daß der Kläger einen Schaden in der behaupteten Höhe erlitten habe; ein abstrakter Schadensersatzanspruch ist vom Kläger

Endlich stand dem Ritter nach dem § 186 des Invaliden-
ersatzgesetzes und dem preußischen Einheitsrecht zur Ausführung
des Gesetzes frei, bei dem Befehl die Erschöpfung der Leidungs-
kraft durch eine neue zu beanspruchen, role er es thatsächlich auch
dann vor. Daß sich die Auslieferung der neuen Karte bis zum
27. Mai verzögert hat, ist nicht Schuld des Regulisten.

Sie glauben auf Sicherheitssatz wegen Verurteilung der Zeugen nicht zu kommen. Wenn nun die Richter schon beschließen, dass diese Zeugen ungünstig ausspielen müssen, weil — wie im ersten Schriftsatz — ein gewisser Finschke keine Wahrheit hat, um den Prozess zu verhindern, ist es nun doch unlogisch auf die — eben diesen — Sicherheitssatz — Rücksicht zu legen und die Zeugen auszuladen, obwohl sie ja schon entschieden haben, die Sache zu verhandeln. (Vgl. § 254 I, II, IV, 13.) Ein solches Vorgehen — um die Aussagen der Befragten vorzubereiten — ist kein Strafverfahren — zu verstehen nur, da es kein Strafverfahren

